

— — si natura neget
facit indignatio versum!

Hor.

Ich will bei H ö s c h e l s Spiegelprisma und Brewster s Kaleidoscop nur noch dieses bemerken: Letzteres hat vor dem erstern eine größere Schönheit des Farbenspiels und die außerordentliche Leichtigkeit und Unererschöpflichkeit bei Hervorbringung der Farben-Bilder voraus; jenes dagegen wieder den bedeutenden Vorzug, daß jede der unendlich möglichen Farbegestaltungen auf gehörige Weise bemerkt, zu jeder beliebigen Zeit wieder hervorgebracht werden kann und daß das einmal erschienene Bild durch kein Kütteln verrückt wird, also mit voller Mühe abgezeichnet werden mag, während in dem Kaleidoscop die leiseste Erschütterung das Farbenbild entrückt, um es für ewig verschwinden zu lassen.

*) Die Annals of philosophy Jun. 1818, pag. 452 und ihm nach das Kunst- und Gewerb-Blatt des polytechnischen Vereins für Baiern, St. 26, Jahrg. 1818, S. 452, nennen nun neuerdings und indem ich Vorstehendes geschrieben hatte, als ersten Erfinder des Kaleidoscops den deutschen Jesuiten Athanasius Kircher, welcher schon in seiner Ars magna lucis et umbrae. Amstelod. 1646, pag. 390, dasselbe beschrieben haben sollte. Herr Bestelmeyer in Nürnberg behauptet im Kerr. v. u. f. Deutschl., Nr. 176. d. J., daß er

*) S. Cos ibid. St. 59.